



Wer ist die DBU? Relevanz...



- Mit einem **Kapital von rund 2,9 Mrd. €** ist die DBU eine der größten Umweltstiftungen Europas.
 - Seit 1991 (Gründung 1990) **über 11.000 Projekte** mit insgesamt **über 2 Mrd. € Fördervolumen** unterstützt.
 - **Jährlich werden rund 50 Mio. €** vergeben – an Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Start-ups, Kommunen und KMU.
 - Brückenbauerin zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.
- *Wir fördern modellhafte, innovative und lösungsorientierte Vorhaben, die den Schutz der Umwelt in den Mittelpunkt stellen.*

- **Wissenschaftliche Qualität** ist für die DBU **Grundvoraussetzung** jeder Förderung – aber nicht hinreichend.
 - **Bewertung** von Exzellenz **nicht ausschließlich über klassische Zählindikatoren** (Publikationen, Zitationen, Drittmittel), **sondern über Wirkung** wissenschaftlicher Erkenntnisse im System.
 - **Anschluss** an die **Empfehlungen des Wissenschaftsrats**:
 - Mehr systemische Forschung
 - Bewertung nach Gesellschaftsrelevanz und Transfer
 - Stärkere Gewichtung transformativer Leistungen
- *DBU lebt die vom Wissenschaftsrat geforderten multidimensionale Bewertungslogik.*

Beispielhafte Wirkungskriterien der DBU



Bewertung in mehreren Dimensionen:

- **Wissenschaftliche Qualität** – als Basis / als Grundlage jeder Förderung
- **Innovationshöhe (und Modellhaftigkeit)** – Neuartigkeit, Vorbildcharakter
- **Umweltentlastungspotenzial** – nachweisbare ökologische Wirkung
- **Skalierbarkeit** – Potenzial zur breiten Anwendung und Multiplikation der Ergebnisse
- **Geschäftsmodell und Verstetigung** – Tragfähigkeit über den Projektzeitraum hinaus, Anschluss an Praxis oder Markt

→ *Bewertung entlang der gesamten Wirkungskette – von Erkenntnis über Anwendung bis Verstetigung.*

Zentrale Aufgaben und Leistungen der ALE-Forschung aus DBU-Sicht



- ALE-Wissenschaften **Schlüsselbereiche der Transformation.**
- Die wichtigsten Aufgaben aus DBU-Sicht sind:
 - **Integration von Ökologie, Technik und Ökonomie** – nicht als Gegensätze, sondern als System.
 - **Praxisorientierung** – Lösungen müssen auf Betrieben, in Kommunen, in Lieferketten funktionieren.
 - **Datenbasierte Steuerung und Digitalisierung** – bessere Entscheidungen statt mehr Input.
 - **Bildung und gesellschaftliche Kommunikation** – Akzeptanz und Anwendung hängen vom Verständnis ab.

Beispiele aus der Praxis?



DBU-Projekte mit Verbindung von Wissenschaft und Praxis:

- Einrichtung von Naturschutzhöfen zur Umsetzung von Biodiversitätszielen und Umweltdienstleistungen
 - Link auf der DBU-Homepage: <https://www.dbu.de/projektdatenbank/35668-01/>
- Projektcluster „StoMuG“ (Stall ohne Mist und Gülle)
 - Link auf der DBU-Homepage: <https://www.dbu.de/projektdatenbank/38116-01/>

→ *Diese Beispiele zeigen: Wissenschaftliche Leistung wird bei uns daran gemessen, ob sie praktische Veränderung ermöglicht.*

Unterstützung der ALE-Forschung durch die DBU



- **Systemische und interdisziplinäre Förderung** von ALE-Projekten
 - Laufzeiten von 2–3 (5) Jahren
 - Budgets zwischen 150.000 € und 500.000 €
 - ca. 25 % der DBU-Projekte mit Bezug zu Agrar-, Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften
- Förderung von
 - Forschung & Entwicklung (z.B. sensorbasierte Verfahren, Bodenmanagement, Stoffkreisläufe)
 - Bildung & Wissenstransfer
 - Start-ups mit Umweltbezug
 - sowie Stipendien (ca. 50 Promotionsstipendien pro Jahr)

Unterstützung der ALE-Forschung durch die DBU



- Förderprinzip „**Modellhaftigkeit und Übertragbarkeit**“
 - Projekte sollen zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften möglich ist.
 - Die DBU fungiert damit als praktisches Labor für neue Bewertungslogiken: sie fördert **nicht die disziplinäre Tiefe, sondern die Wirkungskette** vom Labor zur Anwendung.
- *Unterstützung nicht nur finanziell, sondern auch kulturell – als Plattform für eine neue Bewertungskultur.*

Neue Förderinitiative „Digitalisierung in der Landnutzung“



- Start 2026
 - Ziel: Förderung digitaler Ansätze, die ökologische Probleme konkret adressieren
 - Fokus auf:
 - Interdisziplinäre Kooperation von Forschung, Wirtschaft und Verwaltung
 - Digitale Assistenzsysteme zur Entlastung von Fachkräften
 - Integration bestehender Daten und Modelle
 - Methodenübergreifende Wirkungsmessung und offene Schnittstellen
- *Die Initiative reagiert auf Fachkräftemangel, Datenfragmentierung und Klimawandel und zeigt, wie Digitalisierung als Werkzeug der Umweltentlastung wirken kann.*

Wünsche an die / von der Forschung?



- **Mehr Mut zu Interdisziplinarität:** Die Herausforderungen der Transformation lassen sich nicht entlang disziplinärer Grenzen lösen – sie brauchen neue Allianzen.
 - **Mehr Praxisintegration:** Wissenschaftliche Erkenntnisse entfalten erst dann Wirkung, wenn sie gemeinsam mit Praxisakteuren entwickelt und erprobt werden.
 - **Mehr Wirkungsmessung:** Wirkungsindikatoren sollten von Beginn an Teil wissenschaftlicher Qualität sein – nicht erst ein nachgelagertes Berichtsthema.
 - **Mehr Verstetigung:** Forschung muss auch nach Projektende tragfähig bleiben – im Markt, in der Praxis oder in der Politik.
- *Forschung, die nicht nur beschreibt, wie Nachhaltigkeit aussehen könnte, sondern zeigt, wie sie praktisch erreicht werden kann.*

Wünsche an die / von der Forschung?



- Der Wissenschaftsrat spricht von: „*Leistung, Wirkung, Relevanz*“
 - **die DBU ergänzt: „und Verstetigung“.**

Fazit:

Exzellenz nicht als Selbstzweck. Für die DBU ist sie dort erreicht, wo wissenschaftliche Erkenntnisse messbare Umweltverbesserung, gesellschaftliche Wirkung und ökonomische Tragfähigkeit zusammenbringen.

Wenn Projekte Wirkung entfalten – dann sind sie exzellent.